

Bis in das späte Frühjahr Felder bestellt, aber schon überlegt, wie geerntet wird

Die LPG (P) Hennickendorf besitzt nicht die fruchtbarsten Böden. Im Kreis Luckenwalde sind sie mit niedrigen Wertzahlen eingestuft. Dennoch bemühen sich die Genossenschaftsbauern sehr um die Hebung der Bodenfruchtbarkeit. Sie stellen sich jährlich höhere Ziele in der Ertragssteigerung. Die Parteiorganisation stellt diese Aufgabe in den Mittelpunkt ihrer politischen Arbeit. Über die Maßnahmen, die die Bauern in den schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen festgelegt haben, und über die Versorgung der Böden mit Humus übt sie die Kontrolle aus.

Das Kampfprogramm sieht bei Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und Feldfutter erhebliche Steigerungen vor. Bei den einzelnen Kulturen liegen die Wettbewerbsziele zwischen 27 und 49 Prozent höher, als sie im vergangenen Jahr erreicht worden sind. Diese Vorhaben sind real. Das zeigte erst jüngst eine Flurbegehung, und das beweisen auch die regelmäßigen Produktionskontrollen. Trotz des großen Schadens, der auf den Feldern durch ein Unwetter entstand, bleiben die im Kampfprogramm vorgegebenen Ertragsziele bestehen. Mitte Mai hatte ein heftiger Sandsturm auf 20 Hektar Zuckerrübenfläche in wenigen Minuten die Pflanzen zugehaut und vernichtet. In Roggenfeldern hatte er ganze Partien umgeworfen. Verständlich, daß bei einigen Genossenschaftsmitgliedern Resignation auftrat. Sie sahen ihre Vorhaben zur Ertragssteigerung teilweise gescheitert.

Parteileitung und Vorstand sahen es anders. Sie entschieden: Die Rübenflächen werden neu bestellt. Sie bringen dann doch noch den Ertrag. Die

Parteiorganisation hatte durch die Genossen in den Arbeitskollektiven der 3 Produktionsbereiche hierzu eine große Einsatzbereitschaft geweckt und die gegenseitige Hilfe angeregt. Die Saat war schnell eingebracht.

Schon mit Blick auf die Ernte

Obwohl sich in diesem Jahr, bedingt durch das ungünstige Wetter, die Frühjahrsarbeiten bis Ende Mai ausdehnten, wurde schon mit der Vorbereitung der Ernte begonnen. Die Parteileitung beriet mit dem Vorstand, wie die Ernte und die Wiederbestellungskampagne politisch geleitet werden soll.

In den Jahren zuvor erfolgten die Getreideernte und die Wiederbestellung der Flächen in einem Komplex. Unsere 11 Mähdrescher, die Transportfahrzeuge und die Nachfolgetechnik begannen an einem Ende und zogen bis zum anderen vor. Das sicherte zwar die Nutzung der ganzen Schlagkraft der Technik, aber nicht immer die günstigsten agrotechnischen Termine. Es verursachte auch einen hohen Aufwand an Kosten und Zeit für notwendige Umsetzungen und gewährleistete nicht den optimalen Transport des Erntegutes. In der kommenden Ernte werden 3 Komplexe eingesetzt. Jeder von ihnen wird in einem unserer neu gebildeten territorialen Bereiche arbeiten.

Für die Grundorganisation bedeutet das, in diesen Komplexen den Einfluß der Partei zu sichern, die Parteikräfte so zu verteilen, daß sie in jedem Kollektiv politisch wirksam werden können. Da jedem Erntekomplex 3 oder 4 Mähdrescher zugeordnet

I. eserdiskussion - Möbne Tel für den Frieden^A

Täglich unseren Staat stärken

Als Frau und Mutter fühle ich mich froh und geborgen in unserem Staat. Ich weiß, an der Seite der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten unternimmt er alles, um den Weltfrieden zu erhalten. Schon als Kind habe ich die Schrecken des Krieges erfahren. Meinen eigenen Kindern und den Enkeln diese zu ersparen, wurde für mich zur Pflicht. Sie schließt ein, durch meine tägliche Arbeit Werte zu schaffen, die unseren Staat stark machen.
In unserer LPG (T) Bandelow, Kreis

Strasburg, bin ich Brigadier in der Rinderzucht. Meine Brigade zählt 40 Mitglieder, die in 5 Arbeitskollektiven unterteilt ist. Für mich als Frau ist es nicht immer leicht, sie alle von einem Erfolg zum anderen zu führen. Aber als Kommunist steckt man nicht auf. Der Rückenhalt, den die anderen Genossen geben, die eigene Vorbildwirkung, sie bewirken keine Wunder - aber sie bringen vorwärts. Das erfahre ich jeden Tag.

Meine Brigade und ich tragen die Verantwortung für eine hohe Leistung

der uns anvertrauten 700 Milchkühe und den gesunden Aufwuchs des Großteils der Kälber der LPG. Diese Verantwortung darf zu keiner Stunde unterschätzt oder vernachlässigt werden. Der Schaden, der entstehen würde, wäre nicht wieder gutzumachen. So denkt jeder in der Brigade, und er richtet seine Arbeit darauf ein. Das sichert uns seit langem gute ökonomische Resultate. Wie sehen sie aus?

Im letzten Jahr erfüllte unsere Brigade den Milchplan schon am 13. Dezember. 171 000 kg Milch kamen über den Plan zur Molkerei. Die Sterblichkeit bei den Kälbern war niedriger als